

Hausgottesdienst

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Puschendorf

für Sonntag, **29.März** 2020, 10.00 Uhr, in den Häusern
5.Sonntag der Passionszeit (Judika)

*(Fett gedruckte Zeilen bitte **laut** lesen!)*

Eröffnung und Anrufung

**Wir beginnen / Ich beginne diesen Hausgottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Wir feiern / Ich feiere diesen Gottesdienst in Gemeinschaft mit unserer / meiner Kirchengemeinde und der ganzen Christenheit auf Erden.**

*Lied: EG 361 / 1-4 Befiehl du deine Wege
(singen oder sprechen)*

Psalmen begleiten uns: Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser. Er erquickt meine Seele. Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Wir rufen zu Christus (Kyrie-Rufe, EG 178.7):

Der am Kreuze starb und uns Heil erwarb, Herr, erbarme dich.

Sieger im Todesstreit, König der Herrlichkeit, Christus, erbarme dich.

Der den Tod bezwingt und das Leben bringt, Herr, erbarme dich.

Das Gebet des Tages:

Allmächtiger und barmherziger Gott, in Jesus Christus hast du uns deine Liebe und Gnade gezeigt. Wir kommen zu dir und bitten dich um Kraft, Wegweisung und Trost. Bei dir sind wir geborgen.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Verkündigung und Bekenntnis

Wir hören auf Gottes Wort: Johannes 10/10-15 (i.A.)

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge. Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

Wir bekennen unseren Glauben:

**Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinab gestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.**

Kurzansprache: siehe Anhang

*Lied: EG 376 / 1-3 So nimm denn meine Hände
(singen oder sprechen)*

Sendung und Segen

Wir beten gemeinsam:

**Gütiger Gott, himmlischer Vater,
dein Sohn hat uns gedient und sein Leben für uns
gegeben. Er ist das Leben und schenkt uns Leben.
Durch ihn bitten wir dich:
Sei uns und allen in dieser schweren Zeit nahe –
den Kranken, Alten und Schwachen, den Ärzten**

**und Pflegekräften, den Entscheidungsträgern, allen,
die Angst haben. Im Glauben wissen wir, dass diese
Welt in deiner Hand ist.**

**Stärke unseren Glauben und lass die Hoffnung auf
dich in uns wachsen. Mache uns zu Menschen, die
dir gerne nachfolgen und auf dein Wort hören.
Segne uns als einzelne und in der Gemeinschaft der
Getauften.**

(Hier können eigene Anliegen vor Gott gebracht werden!)

Wir beten das Vaterunser:

**Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.**

Wir empfangen den Segen Gottes:

**Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig;
der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden.
Amen.**

Kurzansprache:

Der Apostel Paulus schrieb an die Kolosser: „Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.“ (Kolosser 3/2)

Das hört sich zuerst etwas lebensfeindlich an, als ob das Leben hier auf Erden nichts wert wäre. Aber das meinte Paulus nicht. Er wusste, dass das Leben jedes Menschen wertvoll und eine Aufgabe ist. Gott stellt uns ins Leben auf dieser Welt und gibt uns den Auftrag, es im Glauben zu bewältigen und zu gestalten. Dabei will er uns helfen.

Aber wenn er schrieb „Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist“, dann drückte er damit eine wichtige Ermahnung aus: Richtet eure Gedanken und eure Energie nicht nur auf das, was diese irdische Welt ausmacht. Dieses Leben hat auch seine Grenzen – es ist schön und zugleich schwer und problematisch und manchmal auch leidvoll.

Zum Glück gibt es mehr als nur dieses Leben hier auf Erden. Gott will uns dann bei sich haben. Deshalb betonte der Apostel Paulus so eindrücklich: „Trachtet nach dem, was droben ist.“ D.h. Richtet euer Leben auf die himmlische Welt aus. Wisst und glaubt, dass eure endgültige Heimat bei Gott in der Ewigkeit ist. Dort ist euer Leben dann unbegrenzt.

Mit diesem Blick nach vorne werden wir die Anforderungen der Gegenwart bewältigen – im Vertrauen auf Gottes Nähe und Hilfe.

Anleitung zum Gebrauch dieser Ordnung
„Hausgottesdienst“

*Liebe Mitchristen,
auch wenn wir uns zur Zeit nicht im Gemeindehaus oder der Kirche treffen können, so können wir doch alle zur selben Zeit einen großen Gottesdienst in den Häusern und Wohnungen feiern. Dazu will diese Ordnung helfen.*

Ich lade Sie ein, am Sonntag/Feiertag um 9.30 Uhr Ihre Fenster zu öffnen, um die Kirchenglocken zu hören, die 5 Minuten lang läuten werden. Sie können alleine oder mit der Familie oder mit anderen diese Ordnung ganz oder in Auszügen verwenden.

Ich bitte Sie, die dick gedruckten Zeilen laut zu lesen. Sie werden merken, dass sie dadurch anders wirken, als wenn wir nur mit den Augen drübergehen. Lieder des Glaubens kann man singen oder sprechen.

Gerne gebe ich diese Ordnung für einen Hausgottesdienst, die Pfarrer Markus Broska für seine Kirchengemeinde in Puschen-
dorf entworfen hat, an unsere Gemeindeglieder in Fürth-
St. Johannes weiter.

Gottes Segen in schwieriger Zeit wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Gotthard Münderlein